



5G hat Vertrauensvorschuss, braucht aber Nutzen im Alltag

Schlussbericht

Projektteam

Urs Bieri: Co-Leiter

Alexander Frind: Projektleiter

Marco Bürgi: Praktikant Projektleitung

Thomas Burgunder: Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Bern, 14.09.2020

Inhaltsverzeichnis

1	BEFUNDE	4
1.1	Prädispositionen rund um Mobilfunk.....	4
1.2	Kenntnis der 5G-Technologie.....	8
1.3	Beurteilung 5G-Technologie.....	10
2	SYNTHESE.....	12
3	ANHANG	13
3.1	Datenbasis	13
3.2	gfs.bern-Team	14

1 Befunde

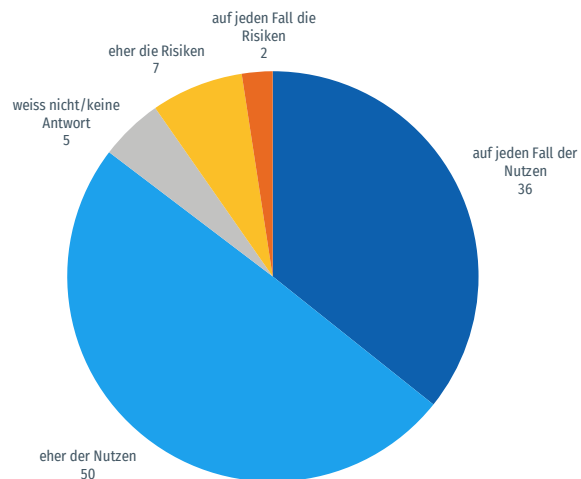
1.1 Prädispositionen rund um Mobilfunk

Grafik 1

Nutzen vs. Risiken Mobilfunk

"Unabhängig davon, ob Sie selber ein Handy oder Smartphone benutzen: Alles in allem: Überwiegen für Sie persönlich bei der Mobilfunkkommunikation auf jeden Fall der Nutzen, eher der Nutzen, eher die Risiken oder auf jeden Fall die Risiken?"

in % Stimmberechtigte



© gfs.bern, Mobilfunkmonitor, August 2020 (N = 1006)

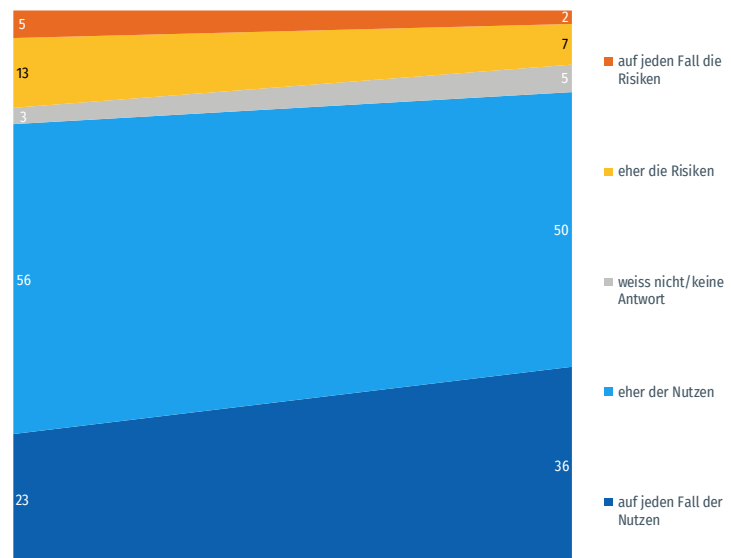
2020 stellen 86% der Stimmberechtigten den Vorteil der Mobilfunktechnologie in den Vordergrund, während klar minderheitliche 9% hauptsächlich die Risiken sehen. Dies ist im langjährigen Vergleich zurück bis 2003 ein neuer Höchststand, während die kritikdominierte Sicht den Tiefstwert von 2010 egalisiert. Augenscheinlich ist die generelle Vorteilssicht auf die Mobilfunktechnologie damit ausgesprochen stabil, die gerade in letzter Zeit verstärkt aufflammende kritische öffentliche Diskussion scheint auf diesen generellen Eindruck nicht einzuwirken.

Grafik 2

Überwiegen von Nutzen oder Risiken bei der Mobilfunkkommunikation

"Unabhängig davon, ob Sie selber ein Handy oder Smartphone benutzen: Alles in allem: Überwiegen für Sie persönlich bei der Mobilfunkkommunikation auf jeden Fall der Nutzen, eher der Nutzen, eher die Risiken oder auf jeden Fall die Risiken?"

in % Stimmberechtigte



© gfs.bern, Mobilfunkmonitor, August 2020 (n = jeweils ca. 1000)

Februar 2018

August 2020

Dabei finden sich nur am Rande Unterschiede entlang soziodemographischer Differenzierungen. So beobachten wir eine marginal kritischere Sicht unter Personen über 65 Jahren, wobei auch dort die Vorteilssicht klar überwiegt.

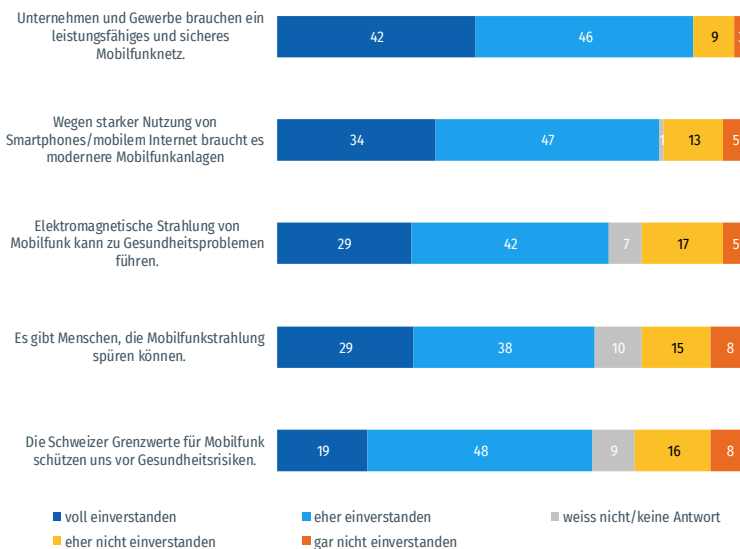
Regional finden sich nur marginale Differenzen. So sprechen sich Befragte aus der Zentralschweiz sichtbar dezidiert für eine Nutzensicht aus, während Befragte aus der italienischen Schweiz hauptsächlich «eher die Risiken» festhalten. Es findet sich aber keine Region, wo der Anteil Risikosicht mehr als 14% ausmacht.

Grafik 3

Beurteilung Aussagen Mobilfunknetz

"Zum Mobilfunknetz in der Schweiz hört man immer wieder verschiedene Aussagen. Was ist Ihre Meinung zu folgenden Aussagen?"

in % Stimmberechtigte



© gfs.bern, Mobilfunkmonitor, August 2020 (N = 1006)

Das positive Bild wird auf einen zweiten Blick auch mit einem entsprechenden argumentativen Grundgefühl versetzt. So gehen die Schweizer Stimmberechtigten fast flächendeckend davon aus, dass die Wirtschaft ein leistungsfähiges und sicheres Mobilfunknetz braucht, sowie die starke Nutzung von Smartphones und mobilem Internet eine Modernisierung bedingt. Beide Elemente werden nur von klaren Minderheiten verworfen. Ebenfalls sehr deutlich geteilt wird die Ansicht, dass die Schweizer Grenzwerte für Mobilfunk vor Gesundheitsrisiken schützen.

Auf der anderen Seite steht aber fast gleichermassen breit im Raum, dass elektromagnetische Strahlung zu gesundheitlichen Problemen führen kann und es insbesondere Menschen gibt, welche diese Strahlung spüren.

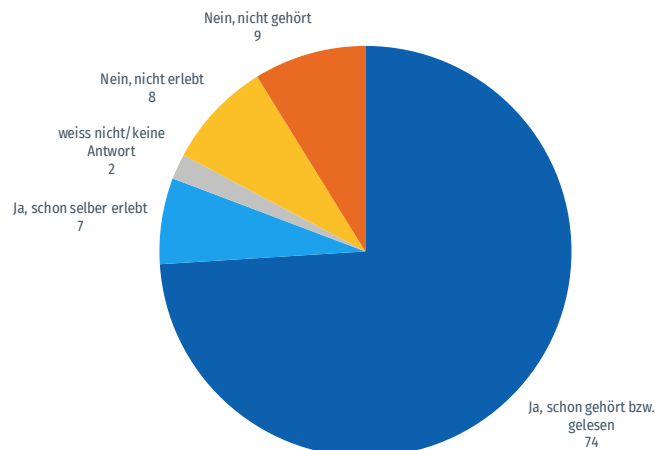
Insgesamt bestätigt sich damit nicht nur die klare Vorteilssicht der letzten Jahre, sondern auch deren Begründung. Die Mobilfunktechnologie hat einen weitgehenden Nutzen im eigenen Alltag und für die Schweizer Gesellschaft, ist auf der anderen Seite aber auf der Ebene Gesundheit problematisch. Ein Blick auf die klar dominierende Vorteilssicht hält aber auch fest, dass die positiven Aspekte die negativen deutlich überwiegen. Dies erstaunt erfahrungsgemäss auch nicht: Sind die Vorteile im eigenen Alltag wahrnehmbar, während die Nachteile nicht direkt spürbar sind, überwiegen die Vorteile auch andernorts. Exemplarisch war die Atomenergie über Jahrzehnte als zuverlässiger Stromlieferant mehrheitlich unbestritten, erst Fukushima als direkt erlebbarer Nachteil innerhalb einer vergleichbaren Gesellschaft führte zu einem sichtbaren Umdenken.

Grafik 4

Kenntnis gesundheitlicher Auswirkungen des Mobilfunks

"Haben Sie schon einmal von gesundheitlichen Auswirkungen vom Mobilfunk gehört oder gelesen, oder führen Sie selber gesundheitliche Beeinträchtigungen auf den Mobilfunk zurück?"

in % Stimmberechtigte



© gfs.bern, Mobilfunkmonitor, August 2020 (N = 1006)

Und genau auf dieser indirekten Ebene findet folgerichtig der zentral geäusserte Nachteil der Mobilfunktechnologie dann auch statt. Grossmehrheitliche 74% haben von den gesundheitlichen Risiken der Mobilfunktechnologie schon gehört oder gelesen, nur klar minderheitliche 7% haben sie schon selber erlebt. Damit gehören die gesundheitlichen Risiken zwar fast flächendeckend zum Alltag, sie existieren aber für die meisten Stimmberechtigten nur auf der Ebene «Hören-Sagen».

Bemerkenswert ist allerdings die unterschiedliche Wahrnehmung in der italienischen Schweiz. So haben gerade in dieser Region verstärkte 23% die gesundheitlichen Risiken schon selber erlebt, was im Umkehrschluss die leicht verstärkte Risikosicht in dieser Landesregion zu erklären vermag. Augenscheinlich ist man im Tessin als Folge direkt erlebter gesundheitlichen Auswirkungen leicht kritischer.

1.2 Kenntnis der 5G-Technologie

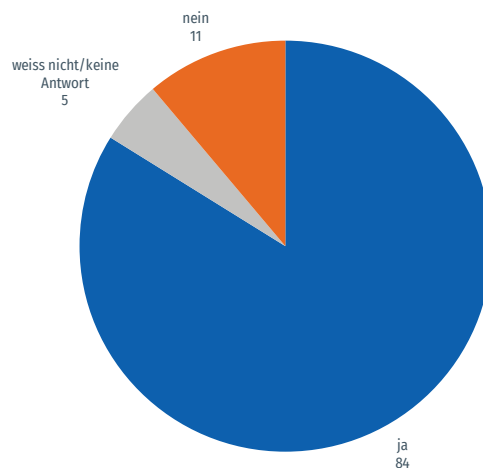
Ausgesprochen bemerkenswert ist die hohe Kenntnis gegenüber der 5G-Technologie als Weiterentwicklung der bisherigen Mobilfunktechnologie:

Grafik 5

Kenntnis von der 5G-Technologie

"Aktuell ist immer wieder die Rede von der neusten Generation der Mobilfunktechnologie, der sogenannten 5G-Technologie? Haben Sie auch schon etwas dazu gehört oder gelesen?"

in % Stimmberechtigte



© gfs.bern, Mobilfunkmonitor, August 2020 (N = 1006)

So haben 84% der Schweizer Stimmberechtigten von 5G schon etwas gehört, gesehen oder gelesen. Das ist für eine Technologie, welche aktuell von einem marginalen Anteil der Schweizer Bevölkerung überhaupt genutzt wird, ein ausgesprochen hoher Wert. Augenscheinlich bedient die Technologie ein sehr grosses und sehr verbreitetes Interesse in der Bevölkerung, was zu einer entsprechend hohen generellen Aufmerksamkeit führt. Dies beobachten wir in dieser Höhe hauptsächlich bei Technologien in frühen Entwicklungsphasen mit sehr hohem Problemdruck oder sehr hoher Nutzenerwartung.

Grafik 6

Kenntnisstand 5G-Technologie

"Können Sie mir sagen, was 5G ist oder was Sie schon dazu gehört haben?"

in % Stimmberechtigte, die schon etwas von 5G gehört oder gelesen haben

© gfs.bern, Mobilfunkmonitor, August 2020 (n = 741)



Ein Blick auf Spontanassoziationen rund um 5G zeigt auf, dass es hauptsächlich die Nutzererwartung und erst nebensächlich die Problemsicht ist, welche die hohe Aufmerksamkeit begründen. So werden als wichtigste Spontanassoziationen an erster Stelle Vorteile wie schnellere/bessere Internetverbindung, höhere Kapazität und technologische Verbesserungen genannt, während auf sichtbar tieferem Niveau erst an zweiter Stelle Elemente wie gesundheitliche Risiken und erhöhte Strahlungswerte genannt werden.

Damit sind die gesundheitlichen Risiken in Bezug auf die Aufmerksamkeit gegenüber 5G nicht irrelevant, sie stehen aber hinter den erwarteten Vorteilen. Schon auf der Ebene Spontanassoziation lässt sich damit vermuten, dass die Bewertung von 5G hauptsächlich durch den (erwarteten) Alltagsnutzen determiniert wird, welcher die (nur indirekt erlebten) Risiken überwiegt.

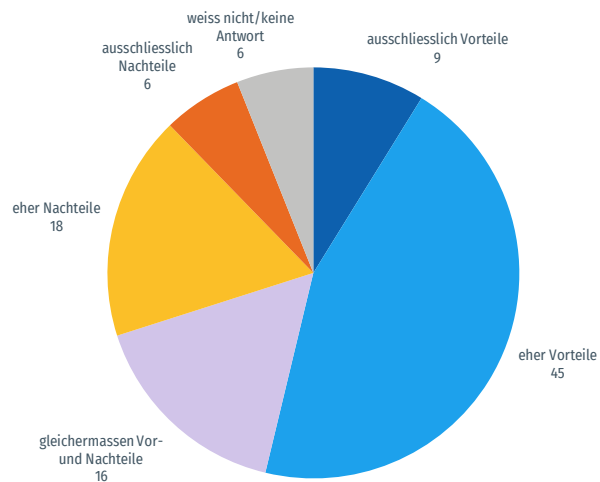
1.3 Beurteilung 5G-Technologie

Grafik 7

Beurteilung Mobilfunkstandard 5G

"Sehen Sie persönlich im neuen Mobilfunkstandard 5G ausschliesslich Vorteile, eher Vorteile, eher Nachteile oder ausschliesslich Nachteile?"

in % Stimmberechtigte die schon etwas von der 5G-Technologie gehört oder gelesen haben



© gfs.bern, Mobilfunkmonitor, August 2020 (n = 833)

Exakt diese Vermutung stützt ein Blick auf die Vor-/Nachteilssicht gegenüber 5G. So sprechen sich mehrheitliche 54% der Stimmberechtigten, welche von der Technologie schon Kenntnis genommen haben, für ein Überwiegen der Vorteile aus, während minderheitliche 24% die Nachteile in den Vordergrund stellen. Ebenfalls minderheitliche 16% sehen aktuell sowohl Vor- wie auch Nachteile.

Damit ist die Vorteilssicht auf die 5G-Technologie zwar mehrheitlich, sie ist aber sichtbar kleiner, als die Vorteilssicht auf die generelle Mobilfunktechnologie. Berücksichtigt man aber die Erkenntnis, dass Technologien sich aufgrund eines Alltagsnutzens durchsetzen, und ein solcher aktuell nur für ausgesprochen kleine Minderheiten in der Schweiz überhaupt schon erlebbar ist, ist die Vorteilssicht schon jetzt bemerkenswert hoch: Die neue Technologie kann sich augenscheinlich auf einen relativ stark ausgeprägten Vertrauensbonus in Form eines Nutzenversprechens stützen, während die aktuell massenmedial stark sichtbare kritische Gruppe in der Bevölkerung eine, wenn auch keineswegs irrelevante Minderheit ausmacht.

Auf der Ebene der untersuchten soziodemographischen Subgruppen beobachten wir sehr ähnliche Unterschiede, wie sie auch die generelle Vor-/Nachteilssicht auf die Mobilfunktechnologie begründen. So sprechen sich Junge, Männer, Personen mit höherer formalen Bildung oder höherem Einkommen, sowie Personen im (rechts-)bürgerlichen Lager leicht stärker für eine Vorteilssicht auf die 5G-Technologie aus, als wir dies bei den jeweiligen Gegengruppen beobachten.

Bemerkenswerterweise finden wir auf der räumlichen Ebene keine statistisch signifikanten Unterschiede. Gerade auch Befragte aus dem Tessin sprechen sich gegenüber der 5G-Technologie nicht kritischer aus, als Befragte aus den anderen Landesregionen.

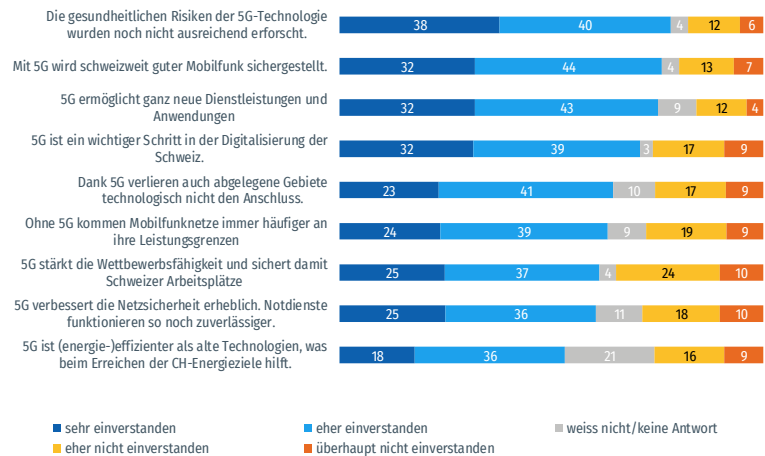
Dass die Beurteilung der 5G-Technologie im Kern dem gleichen Muster folgt, zeigt ein Blick auf die argumentative Begründung der generellen Einschätzung:

Grafik 8

Beurteilung Aussagen zu 5G

"Wir haben hier einige Aussagen rund um 5G in der Schweiz gesammelt, die man immer wieder hören kann. Benennen Sie bitte jeweils, ob Sie mit einem solchen Argument sehr einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden, oder gar nicht einverstanden sind."

in % Stimmberechtigte die schon etwas von der 5G-Technologie gehört oder gelesen haben



© gfs.bern, Mobilfunkmonitor, August 2020 (n = 833)

So finden einerseits alle ausgetesteten Argumente für die 5G-Technologie eine mehrheitliche Zustimmung. Allerdings gilt gleiches auch für die 5G-kritischen Argumente.

Andererseits zeigt sich auch hier, dass die 5G-Technologie ausgesprochen stark entlang von (erwarteten) Nutzen und befürchteten Risiken beurteilt wird. Auf der Risikoseite stehen zu wenig erforschte gesundheitliche Risiken an erster Stelle. Auf der Pro-Seite steht die erhöhte Verfügbarkeit und die Erwartung von neuen Innovationen an erster Stelle, während die Energieeffizienz nebensächlich mitwirkt.

Entlang der verschiedenen Regionen gibt es mit einer Ausnahme keine riesigen Unterschiede in der Beurteilung einzelner Aussagen. Der Unterschied bezieht sich einmal mehr auf das Tessin, wo wesentlich grössere Teile davon ausgehen, dass 5G abgelegenen Gebieten dabei hilft, technologisch nicht den Anschluss zu verpassen.

2 Synthese

Vier Erkenntnisse beschreiben die aktuelle Wahrnehmung der Schweizer Stimmberechtigten in Bezug auf Mobilfunktechnologie und 5G hauptsächlich:

**VORTEILSSICHT
DOMINIERT
EINSTELLUNG
ZU MOBILFUNK**

Grundsätzlich sehen die Schweizer Stimmberechtigten in der Mobilfunktechnologie deutlich mehr Vorteile als Nachteile. Diese Vorteilssicht hat in den letzten 17 Jahren sichtbar an Sukkors gewonnen. Sie wird hauptsächlich alimentiert durch einen Nutzen der Technologie im eigenen Alltag als Treiber der Vorteilssicht und gesundheitlichen Befürchtungen als Treiber der Nachteilssicht.

**GESUNDHEITLICHE RISIKO-
SICHT HAUPT-
SÄCHLICH VOM
„HÖREN-SAGEN“**

Bemerkenswerterweise entsteht diese klare Vorteilssicht trotz einer sehr breiten Wahrnehmung gesundheitlicher Risiken. Dies hat hauptsächlich damit zu tun, dass die Vorteile im eigenen Alltag direkt erlebt werden, während die gesundheitlichen Nachteile für den grössten Teil der Bevölkerung auf "Hören-Sagen" beruhen und damit im eigenen Alltag nicht die gleiche Relevanz zu entfachen vermögen wie die Vorteile.

**5G-TECHNOLOGIE
GENIESST
VORSCHUSS-
VERTRAUEN**

Bemerkenswert hoch ist schon jetzt die Wahrnehmung der 5G-Technologie. Auch wenn der grösste Teil der Bevölkerung von diesem Technologiesprung noch nicht direkt profitiert, scheint man sich breit dafür zu interessieren, wobei das Interesse aktuell hauptsächlich auf Chancen durch zusätzlichen Nutzen fokussiert. Auf dieser Basis entsteht dann auch ein Bild der Technologie, welches Vorteile vor Nachteilen stellt, wenn auch sichtbar weniger deutlich, als wir dies bei der Einschätzung gegenüber der Mobilfunktechnologie generell beobachten. Der aktuell fehlende Nutzen im Alltag führt augenscheinlich zu einer leicht vorsichtigeren Beurteilung der 5G-Technologie.

Insgesamt überwiegen damit bei der Mobilfunktechnologie die Vorteile, was sich in Form von Vorschusslorbeeren auch auf die 5G-Technologie überträgt. Da sich aber gerade bei dieser neuen Technologie für den grössten Teil der Bevölkerung noch kein konkreter Nutzen im eigenen Alltag abzeichnet, erstaunt es nicht, dass das Wohlwollen weniger weit geht, als bei der generellen hochetablierten Mobilfunktechnologie. Die gesundheitliche Diskussion gibt es sichtbar, es gab diese aber auch schon zu Beginn der Mobilfunkdebatte. Das Dilemma "direkt erlebter Nutzen versus gesundheitliche Risiken vom Hören-Sagen" ist bei Mobilfunk ein altes Dilemma, dass sich in der Vergangenheit immer sehr deutlich zu Gunsten der Technologie aufgelöst hat. Es wird für die weitere Entwicklung der Einstellungen eine zentrale Rolle spielen, wie rasch konkrete Anwendungen im Alltag spürbar werden und damit die Risikoaspekte sehr konkret kontrastieren können.

3 Anhang

3.1 Datenbasis

Die Ergebnisse des Mobilfunkmonitors 2020 basieren auf einer repräsentativen Befragung von 1'006 Stimmberechtigten der ganzen Schweiz. Gegenüber der letzten Befragung aus dem Jahr 2018 wurde neu auch in der italienischsprachigen Schweiz befragt. Die Befragung wurde zwischen dem 18. August und dem 29. August 2020 mittels computerunterstützten Telefoninterviews (CATI) durchgeführt. Befragt wurde anhand eines Random Digit Dialing (RDD)/Dualframe-Verfahrens via Festnetz und Handy.

Tabelle 1: Methodische Details

Auftraggeber	CHANCE5G
Grundgesamtheit	Stimmberechtigte der Schweiz, die einer der drei Landessprachen Deutsch, Französisch oder Italienisch mächtig sind
Datenerhebung	Telefonisch, computergestützt (CATI)
Art der Stichprobenziehung	Art der Stichprobenziehung Random-Quota; Geburtstagsmethode im Haushalt
Befragungszeitraum	18.8. – 29.8. 2020
Stichprobengrösse	Total Befragte CH N = 1006
Stichprobenfehler	±3.2 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit

©gfs.bern, Mobilfunkmonitor, September 2020

Tabelle 2: Stichprobenfehler

Ausgewählte statistische Stichprobenfehler nach Stichprobengrösse und Basisverteilung		
Stichprobengrösse	Fehlerquote Basisverteilung	
	50% zu 50%	20% zu 80%
N = 1'006	±3.2 Prozentpunkte	±2.5 Prozentpunkte
N = 600	±4.1 Prozentpunkte	±3.3 Prozentpunkte
N = 100	±10.0 Prozentpunkte	±8.1 Prozentpunkte
N = 50	±14.0 Prozentpunkte	±11.5 Prozentpunkte
Lesebeispiel: Bei rund 1'000 Befragten und einem ausgewiesenen Wert von 50 Prozent liegt der effektive Wert zwischen 50 Prozent ±3.2 Prozentpunkte, bei einem Basiswert von 20 Prozent zwischen 20 Prozent ±2.5 Prozentpunkte. Dabei setzt man in der Umfrageforschung zumeist ein Sicherheitsmass von 95 Prozent, das heisst man akzeptiert eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent, dass der nachgewiesene statistische Zusammenhang so in der Bevölkerung nicht vorhanden ist.		

©gfs.bern

3.2 gfs.bern-Team

URS BIERI

Co-Leiter und Mitglied des Verwaltungsrats gfs.bern, Politik- und Medienwissenschaftler, Executive MBA FH in strategischem Management, Dozent am VMI der Universität Fribourg und am ZHAW

✉ urs.bieri@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Themen- und Issue-Monitoring, Image- und Reputationsanalysen, Risikotechnologien, Abstimmungsanalysen, Kampagnenvorbereitung und -begleitung, Integrierte Kommunikationsanalysen, Qualitative Methoden

Publikationen in Sammelbänden, Fachmagazinen, Tagespresse und im Internet

ALEXANDER FRIND

Projektleiter, Politikwissenschaftler

✉ alexander.frind@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Analyse politischer Themen und Issues, Abstimmungen und Wahlen, Gesellschaftsthemen, Medieninhaltsanalysen, Qualitative Methoden

MARCO BÜRGI

Praktikant Projektleitung, Politikwissenschaftler

✉ marco.buergi@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Abstimmungen, Wahlen, Issue Monitoring, politische Einstellungen



THOMAS BURGUNDER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Mathematiker

✉ thomas.burgunder@gfsbern.ch

Schwerpunkte:

Programmierung und Auswertung quantitative Projekte, Modellierungen, Visualisierungen, qualitative Datenanalyse

gfs.bern ag
Effingerstrasse 14
CH – 3011 Bern
+41 31 311 08 06
info@gfsbern.ch
www.gfsbern.ch

Das Forschungsinstitut gfs.bern ist Mitglied des Verbands Schweizer Markt- und Sozialforschung und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden.

Mehr Infos unter www.schweizermarktforschung.ch



**SCHWEIZER
MARKTFORSCHUNG**

Kein Verkauf - Wissenschaftlich - Anonym

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.